

Vom Tänzer zum Künstler

Ein Gespräch mit Daria Suzi und Javier Cacheiro Alemán über das Ballett PEER GYNT.

Daria Suzi und Javier Cacheiro Alemán sind Ensemblemitglieder am Ballett Dortmund und zurzeit in den Hauptrollen der Produktion PEER GYNT zu sehen. Hier sprechen sie über die Herausforderungen der Rollen und über die kurze Berufszeit im Tanz.

Was bedeutet es für Sie, in der Produktion PEER GYNT die Solveig und den Peer Gynt zu tanzen?



wartungen sind hoch. Wie gehen Sie mit dem Druck um?

Daria Suzi: Ich muss sagen, dass ich die Geschichte von PEER GYNT sehr mag. Ich denke, sie wirft wichtige philosophische Probleme auf. Peers Weg konfrontiert jeden von uns mit der grundlegendsten Frage unserer Existenz: Was ist der Platz und der Sinn des Menschen in der Welt? Dieses Thema wird zu allen Zeiten relevant sein. Griegs Musik ist nicht von dieser Welt, und Edward Clug hat ein so großartiges Ballett geschaffen. Ich freue mich sehr, es hier in Dortmund zu präsentieren und ein Teil davon zu sein. Meiner Meinung nach wird diese Produktion die Erwartungen des Publikums übertreffen. Was den Druck angeht, so muss man als Künstler immer damit umgehen. Ich konzentriere mich lieber darauf, jeden einzelnen Tag mein Bestes zu geben.

Javier Cacheiro Alemán: Nun, ich wollte diese Rolle natürlich in dem Sinne ausfüllen, dass ich mein Bestes gebe und natürlich waren meine Erwartungen hoch, und ich sagte mir, dass man als Künstler sein Bestes geben muss, um diese Rolle meisterhaft zu erfüllen und zu bewältigen. Als die Premiere zu Ende war, sagten mir einige Leute aus dem Publikum: „Ich habe bei diesem Ballett geweint, jetzt bist du nicht nur ein Balletttänzer, du bist ein Künstler.“ Ich denke, wenn jemand so etwas zu ei-

nern kann. Als Kind hörte ich gerne klassische Musik und kreierte meine eigenen kleinen Choreografien. Ich liebte die Idee, eine Geschichte nur durch Musik und Bewegungen zu erzählen. Ich glaube, meine Eltern konnten das nicht übersehen, und meine Mutter brachte mich zum Tanzunterricht. Und hier bin ich nun, einige Jahre später, ein glückliches Mitglied des Balletts Dortmund.

Was ist das Besondere am Ballett für Sie?

Daria Suzi: Ich liebe meinen Beruf. Für mich ist es die beste Möglichkeit, mich auszudrücken.

Javier Cacheiro Alemán: Tanz im Allgemeinen ist für mich in vielerlei Hinsicht etwas Besonderes. Ich denke, das Schönste am Ballett ist, dass man jedes Mal, wenn man auf die Bühne geht, aufhört, man selbst zu sein, um die Rolle zu spielen, und ich denke, das ist es, was Ballett magisch und fantastisch macht, es ist wie in einem Traum.

Die Ausübung des Tänzerberufs ist vergleichsweise kurz. Mit Mitte 30 muss man langsam über einen neuen Berufsabschnitt nachdenken. Wie gehen Sie damit um?

Daria Suzi: Ich bin sehr dankbar, dass ich diese Chance bekommen habe. Ich finde, es ist eine sehr schöne Rolle. Solveig ist rein und unschuldig, sie hat ihr ganzes Leben auf Peer gewartet. In meinen Augen ist sie eine Heilige, ein Symbol des Glaubens, der Hoffnung und der unvergänglichen Liebe, einer Liebe, die vergibt und heilt.

Javier Cacheiro Alemán: Diese Rolle zu tanzen, bedeutet mir sehr viel. Ich denke, dass es bis jetzt eine der wichtigsten Rollen in meiner gesamten Karriere war. Diese Rolle lässt mich über ein Vorher und Nachher in meiner Karriere als Tänzer nachdenken, und ich denke, dass ich jetzt die Reife habe, dieses Ballett zu tanzen, also ist es etwas ganz Besonderes für mich.

Wie haben Sie sich für die Rollen vorbereitet? Welche technischen Besonderheiten haben Sie beachtet?

Javier Cacheiro Alemán: Es war wirklich ein langer und harter Prozess mit vielen Stunden Proben. Ich habe aber jeden Moment im Ballettstudio genossen, um diese Rolle vorzubereiten. Zweifellos ist mein Lieblingsteil in diesem Ballett der emotionale Teil, ich wollte alles real werden lassen, um den Charakter von innen heraus zu leben. Und ich denke, das hat mich als Künstler in vielerlei Hinsicht wachsen lassen.

Daria Suzi: Normalerweise lese ich die Geschichte und recherchiere so viel wie möglich über die Rolle und versuche, Ähnlichkeiten zwischen meiner Persönlichkeit und der Rolle zu finden. Es ist einer meiner Lieblingsaspekte in unserem Beruf, tief in eine Figur einzutauchen. Ich muss auch erwähnen, dass der Assistent des Choreografen Milos Isailovic sehr hilfreich war und mir viele Ideen und Tipps gegeben hat. Und technisch gesehen haben wir versucht, unsere Duette jeden Tag mit meinem Partner Javier einzustudieren, damit wir uns mit den Schritten vertraut machen konnten.

PEER GYNT ist einer der Klassiker der Literatur. Jetzt wird er als Ballett präsentiert und die Er-

nem sagt, kann ich nur denken, dass ich meine Aufgabe erfüllt habe.

Was sind für Sie die größten Herausforderungen des Abends?

Javier Cacheiro Alemán: Das Anspruchsvollste an diesem Ballett ist die schauspielerische Leistung. Es erfordert viel Konzentration, um sich in die Rolle hineinzusetzen und sie natürlich zu leben.

Daria Suzi: Als Solveig habe ich im ganzen Ballett nur drei Auftritte, was wirklich nicht viel ist. Die Herausforderung besteht also darin, die Figur und die Bedeutung ihrer Anwesenheit in Peers Schicksal darzustellen.

Wie war die Zusammenarbeit mit Edward Clug und seinem Ballettmeister Miloš Isailovic?

Daria Suzi: Es hat mir Spaß gemacht, mit ihnen zu arbeiten, es war sehr inspirierend, und mir gefiel, dass sie von den Tänzern verlangen, natürlich zu sein. Beide schaffen ein positives Umfeld im Ballettstudio, und das ermutigt einen immer, das Beste zu geben.

Javier Cacheiro Alemán: Es war wirklich fantastisch, mit beiden zu arbeiten. Ich denke, dass ich ohne ihre Hilfe nicht in der Lage gewesen wäre, dieses Ballett auf eine würdige Art und Weise zu tanzen. Sie haben mir alle Ratschläge gegeben, um dieses Ballett auf eine wirklich natürliche Weise zu interpretieren. Ich hoffe wirklich, dass ich wieder mit beiden zusammenarbeiten kann. Ich habe jeden Moment im Ballettstudio genossen, um diese Rolle mit beiden vorzubereiten, besonders mit Miloš.

Wann haben Sie mit dem Balletttanz angefangen?

Javier Cacheiro Alemán: Es begann im Alter von neun Jahren in Kuba. Meine Mutter war schon immer eine große Ballettliebhaberin, und sie war diejenige, die mich in diese wunderschöne Welt des Balletts und der Kunst eingeführt hat.

Daria Suzi: Ich tanze schon so lange, wie ich mich erin-



Javier Cacheiro Alemán: Das ist es, was ich jetzt denke, wo ich 33 Jahre alt bin. Aber zweifellos ist das, was ich nach Beendigung meiner Karriere als Tänzer am liebsten tun würde, in der Lage zu sein, all mein Wissen und meine Erfahrungen an die neuen Generationen weiterzugeben.

Daria Suzi: Ich beschäftige mich oft mit dieser Frage, und ich spüre wirklich den Druck meines Alters. Aber ich bin auch sehr abergläubisch, deshalb möchte ich es vorerst für mich behalten.

Was sind Ihre nächsten beruflichen Herausforderungen?

Javier Cacheiro Alemán: Meine größte Herausforderung ist jetzt die nächste Spielzeit hier mit dem Dortmunder Ballett. Wir werden eine neue Version von SCHWANENSEE in der Choreografie unseres Ballettdirektors Xin Peng Wang vorbereiten, und ich denke, das wird etwas wirklich Schönes sein. Ich kann es kaum erwarten, mit dem gesamten Kreativeprozess zu beginnen.

Daria Suzi: Wir haben hier in Dortmund ein fantastisches Repertoire, und ich freue mich immer auf jedes neue Projekt, das wir machen. Nächstes Jahr werden wir SCHWANENSEE von Xin Peng Wang aufführen. Ich kann es kaum erwarten, mit der Arbeit daran zu beginnen. Fotos Januszewski